V c
2071

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-163123-p0002-2

A. 120, 51 Ak. 20(51)

Vc 2071

Von Marggraff Al-
brecht von Brandenburg.

Warhafftige Zeittung / Der sich vn-
bedacht seiner Ehrn vnd pflicht / vnter er-
dichtem schein / mutwilliglich vnd freuenlich / wi-
der den Churfürsten zu Sachssen / vnd Burggra-
uen zu Magdeburg / zuuerdrückung warer Christ-
lichen Religion / als ein Feind / eingelassen / durch
Gottes gnedige schickung / sampt dem Landt-
grauen von Leuchtenburg / mit allem
jrem Kriegsvolck / zu Ross vnd fus /
vmb vnd bey Rochlitz er-
legt / vñ gefangen wor-
den sind.

M. D. XLVII.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

ERstlich Nach dem/dem Churfürsten zu Sachssen/ gegen Aldenburg do sein Churf. G. mit Irem Kriegsvolck gelegen/Kundschafft einkomen/ wie das Hertzog Moritz / Marggraff Albrechten mit fünffzehen hundert Pferden / vnd zehen starcker Fenlein Knechte/ darunder sechs des Marggraffen/ vñ die andere vier des Keisers gewest sein/gegen Rochlitz gelegt/ aldo er dann Schlos vnd Stadt aus deme / das Hertzog Moritz der Hertzogin /des Landtgrauen Schwester / so jhr leibgeding aldo hat / dasselbige zubeschutzen vorschrieben / vnd jhrer F. G. anderst nit haben beykommen mügen / ins Keysers vnd Kõnigs namen auffgefordert / solchs eingenomen / vnd mit berürtem volck besatzt / Inn meinung zu seinem vorteil aldo zuligen / wie er sich dann des orts sicher zu sein geacht/getantzt/gesprungen/ vnd leichtsinnig gewest sein sol.

Als ist der Churfürst aus Gottes des Allmechtigen schickung/den Dienstag nach Inuocanit gegen abendt vmb fünff vhr rettigk worden / vnd mit etzlichen seiner Churf. G. Reutern vnd Knechten/ auch geschütz/ vnd zugehöriger Munition eilendt die nacht vber den nechsten auff Rochlitzt zugezogen / Do dann sein Churf. G. des Mitwochs frue / vnd vor tag ankomen / vnd Hertzog Ernst von Lünenburg / Graff Volradt zu Mansfeldt / Sampt Wolffen von Schönberg/ seind mit etlichen geschwader Reutern im vorzuge gewest / Darauff Jörg von Reckenradt mit seinem

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

nem Regiment geordnet vnd gezogen ist.

Dieselbe Vorwarth vnd Reuter / haben als bald frue vnd vor tags inn jhrem anzug Jörgen Scheurschlos mit etzlichen Pferden abgefertiget / zuuersuchen ob er den Feinden inn die wache fallen / die auffheben / vnd jhr losung erfaren möchte / Die also hinein gesetzt / vnd vier des Marggrauen Reuter auff der Schiltwach gefangen / Die andern aber / Nach dem sie statlich verordenet gewest / haben die flucht inn die Statt Rochlitz gegeben / Darauff erst gegen dem tag etzliche des Marggrauen Reuter heraus gezogen / vnd sich neben den vier Keiserischen Fendlein / so inn der Vorstatt gelegen / auch andern Dackenschützen / die aus der Statt jhnen zugeordnet gewesen / etwas hefftig vnd mit ernst erzeigt / Haben auch zwey mal inn einander weidelich troffen / das ein lust zu sehen gewest / aber doch ist es auff beiden seiten nicht lehr abgegangen / vnd sind auff des Feindes seiten / vmb grosses meher / dann auff des Churfürsten blieben / vnd des Marggrauen Reuter sind allwegen inn jhrem vorteil inn die Vorstatt zu jhren schützen gewichen / vnd die flucht nicht allein nach der Statt zum Thor zu gegeben / Sondern auch jr viel sind durch ein zimliche hohe lück / so an der Stattmauren eingefallen / inn die Statt gerant vnd geflohen.

Als aber der Churfürst mit dem mittel zuge / wiewol etwas langsam hernacher kommen / vnd auff die Feinde gerucket / Auch das geschütz auff den Bergk herausser lagern / vnd weidelich hinein inn die Statt gehen lassen / darzu Dackenschützen

hinein bracht / welche sich ernstlich mit denen inn der Vorstadt berochen / vnd die Vorstadt angezündet / inn des sind die Keiserischen vier Fenlein vber die Brück der Mulden / vnd etzliche Reuter durch das wasser geflohen. Als bald man solchs vormerckt / sind des Churfürsten Knechte inn die Statt gefallen / haben die geplündert / vnd dem Feinde das geschütz darüber abgelauffen.

Weil jhnen nuh inn der Statt / also hart zugesatzt / vnd mit macht auff sie hinein gedrungen ist worden / hat sich Marggraff Albrecht mit etzlichen Pferden / auch dauon machen / vnd von der Fastnacht freude ausdrehen wöllen / Wie er dann bereit durch das Wasser die Mulden kommen gewest sein sol / Aber durch sonderliche schickung des Allmechtigen zugetragen / das er durch Hertzog Ernst von Lünenburg antroffen vnd gefangen / der jhne also dem Churfürsten / als ein gefangnen Man / zu seiner Churf. G. handen vberantwort hat. So ist Landtgraff Christoff von Leuchtenberg im ersten angriff auch gefangen vnd geschossen worden / Desgleichen Jörg von Hoerden / vnd andere mehr fürneme haupt vnd beuelhsleute vom Adel vnd andern / zu hafft des Churf. genommen / deren namen man noch alle nicht hat wissen mügen.

Die Reuter so noch inn der Statt Rochlitz gewesen / sampt den Marggraffischen sechs Fendlein Knechte / die wol bewert vnd gerüst gewest / haben sich inn der Statt zum stand gethan / Aber weil sie gesehen das sie vbermanet / sich inn des Churf. Gnade ergeben / Die sein Churf. G. also an

vnd

vnd aufgenomen / vnd haben als balt / auf beschene anzeige / alle jr weher vnd harnisch so sie zimlich gut gehabt / von sich legen / dohinten lassen / vnd darzu schweren mussen / wider den Churf. vnd seine aynungs vorwandten jn sechs Monatt nicht zuthun / noch zuhandeln / welchs sie denn also gelobt vnd zugesagt / Jhnen auch also werlos abzuziehen vergünt ist worden.

Nach dem aber die vier Keiserischen Fenlein / wie oben gehört die flucht geben / welchs ein volck gewest / aus allen Nationen zusamen geklaubt / darunder viel Spanier / vnd Whalen gewest / damit man jtzo die Edele Deudsche Nation zuuerheren vnd zuuorderben für hat / vnd die selben neben den Busseern vnd Türcken / darumb in Deudsche Landt gefüret werden. So hat man doch denselben nachgeeilet / die inn der flucht antroffen / vnd bis an wenig personen vast alle / durch Gottes verhengung erlegt vnd gefangen / vnd sonderlich sollen der Whalen vnd Spanier wenig daruon komen sein / Das also der gefangene Marggraue Albrecht / mit etzlichen Fahnen Reutern / deren Reutern / seinem selbst bericht nach / fünfftzehen hundert / vnd sechs Landsknecht Fendlein / der vier tausent gut gewesen sollen sein / durch Gottes gnedige schickung vnd hülff / sampt dem Landtgrauen von Leuchtenburg / zu diesem mal erlegt / vnd darzu vierzehen stück büchssen / gros vnd klein / auff redern erlangt sind worden.

Solchs alles ist seher schwinde / eilendt / vnd ernstlich zugangen / vnd hat gewehret / von fünff vhr des Morgens / bis auff den Mittag / Es sind

auch inn der Niderlage/ die wol einer kleinen schlacht zuvorgleichen / auff des Churfürsten seiten nicht viel blieben / allein der gute alte vnd ehrliche Ritter Herr Wolff Ditterich von Pfirdt / hat inn solcher niderlag die schulden des Todes bezalt / welcher durch den Leib geschossen / vnd Christenlich inn Gott etzliche tage hernacher verschieden sein sol. Nach ergangenen scharmützeln / hat man die / so tod blieben / vngeuerlich abzelen lassen / vnd inn der Statt Rochlitz ein tausent / herausſen vnd inn dem wasser der Mulden / bis inn dreyhundert Todter Cörper befunden / darunder auff des Churfürsten seiten vber hundert nicht blieben / Vnd ist also Gott dem Allmechtigen für solche / vnd andere seine wolthaten / billich zum höchsten zu dancken. Dem sey auch Lob / Ehr vnd Preis / in ewigkeit Amen / Geschehen den andern Martij. Anno Domini M. D. XLVII.

Nach solchem / ist der Churfürst mit den seinen widder von Rochlitz nach Aldenburg gezogen / Die gefangen Fürsten vnd andere mit sich gefürt / vnd werden also inn solcher Niderlage bey den Feinden allerley Practicken / Anschlege / Mandat / vnd beuelch befunden / Welche von dem Bapst / seinen Cardineln / auch etzlichen Bischoffen / vnd derselben anhengenden vntrewen Pfaffen / vnd Pfaffengesinde / fürnemlich herrüren vnd dahin gericht sind / vnter einem gedichten schein / die ware Christenliche Religion / darzu sich der Löbliche Churfürst zu Sachssen / neben etzlichen mehrer des Reichs loblichen Stenden vnd Steten bekennen zuvortrucken / auszutilgen / vnd die Lob-

liche

liche Deudsche Nation inn ein Blutbade / vnd ewig vorderb zusetzen vnd zubringen / wie sie dann solches angefangen / vnd weiter / wie man vormerckt / vnd wils Gott / ferner an tag gegeben sol werden / im sinn haben / Der Allmechtig aber wolle solcher vntrew vnd bösen Practiken weren / sein arme Kirchen / widder jhre Feinde / vnd das Blutdurstige Pfaffengesinde / wie bisher gnediglich schützen / vnd der Deudschen Nation die gnade vorleihen / das sie einsten die augen recht aufftheuen / Gott mit ernst anruffen / vnd sich trewlich beyeinander finden lassen / Damit sey ein jeder Ehrliebender Deudscher gewarnet / vnd Gott bevohlen.

QR. 207

(+2206275)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-163123-p0012-7

Alt. 20,51 Alt. 20(51)

Vc 2071

Von Marggraff Albrecht von Brandenburg.

Warhafftige Zeittung / Der sich vnbedacht seiner Ehrn vnd pflicht / vnter erdichtem schein / mutwilliglich vnd freuenlich / wider den Churfürsten zu Sachssen / vnd Burggrauen zu Magdeburg / zuuerdrückung warer Christlichen Religion / als ein Feind / eingelassen / durch Gottes gnedige schickung / sampt dem Landtgrauen von Leuchtenburg / mit allem jrem Kriegsvolck / zu Ross vnd fus / vmb vnd bey Rochlitz erlegt / vñ gefangen worden sind.

M. D. XLVII.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-163123-p0013-3